

Format der Handschriften, Vorkommen von Fortsetzungen und Beiwerk

Höhe	unter 20 cm	20–30 cm	30–40 cm	über 40 cm	Forts.	Beiwerk
Italien	–	6	3	–	7	5
Reich	1	11	4	–	13	12
Frankreich	–	8	–	–	7	4
England	1	3	3	–	3	5
Summe	2	28	10	–	30	26

Die Textform der Klasse V stellt zwar das totale Chaos der Idee Papst-Kaiser-Chronik dar, ist aber vermutlich nicht das Produkt reinen Unverständnisses. Hier hat man sich vielmehr der Doppelsträngigkeit wohl bewußt entledigen wollen, weil man sie als verwirrend und kompliziert empfand. Allerdings dürfte die Vorlage kaum mehr die annalistische Form der Klasse I gewesen sein, sondern in der Regel schon das lockere Nebeneinander von Päpsten und Kaisern nach Klasse III. In kleinformatigen Manuskripten der Klasse III ergaben sich sowieso bescheidene Abfolgen von Päpsten und Kaisern, so daß auf der rechten Seite meist nur ein Kaiser abgehandelt wurde; auf die Regierungszeit eines Kaisers kamen dann allerdings im Schnitt zwei bis drei Päpste. Derartige Zeitabschnitte umfassen 30–40 Jahre. Die genaue Angabe von Regierungsjahren und Vakanzen wird so natürlich ziemlich unsinnig, da Lückenlosigkeit nicht mehr auszumachen ist, Doppelsträngigkeit erst recht nicht erkennbar ist, ja, vielleicht von manchen Schreibern bewußt die Einsträngigkeit als Ziel erstrebt war, weil man diese Form von Chronographie für sinnvoll und durchschaubar erachtete.

Bei dieser Klasse erübrigt sich die Aufteilung in a- und b-Version natürlich vollständig, da man es nicht mehr mit einer Papst-Kaiser-Chronik zu tun hat. Die Klasse V ist allenfalls noch die tertiäre Ableitung einer solchen, entstanden über die Klasse III. Folgerichtig verwendet sie in der Regel denn auch die späten Weiland-Rezensionen: von 40 Handschriften gehören nur 2 der Rezension B an, 2 bieten den C-Text ohne Päpstin Johanna, 90% die Cc-Version. Die B-Texte finden sich im Reich, die einfachen C-Texte im Reich und in Italien.

Keiner der Textzeugen entstammt dem 13. Jahrhundert, 17, d.h. fast zwei Fünftel, dem 14. Jahrhundert, mehr als die Hälfte dem 15. und 5% dem 17. Jahrhundert. Mit 16 Manuskripten liegt der Schwerpunkt dieser Klasse wiederum im Reich, 9 kommen aus Italien, 8 aus Paris, 7 aus England.

Das Format liegt mit 13,5 bis 34,5 cm im Regelbereich, auch hier sind von der Anlage keine Besonderheiten zu erwarten, 70% liegen im Bereich 20 bis 30 cm.